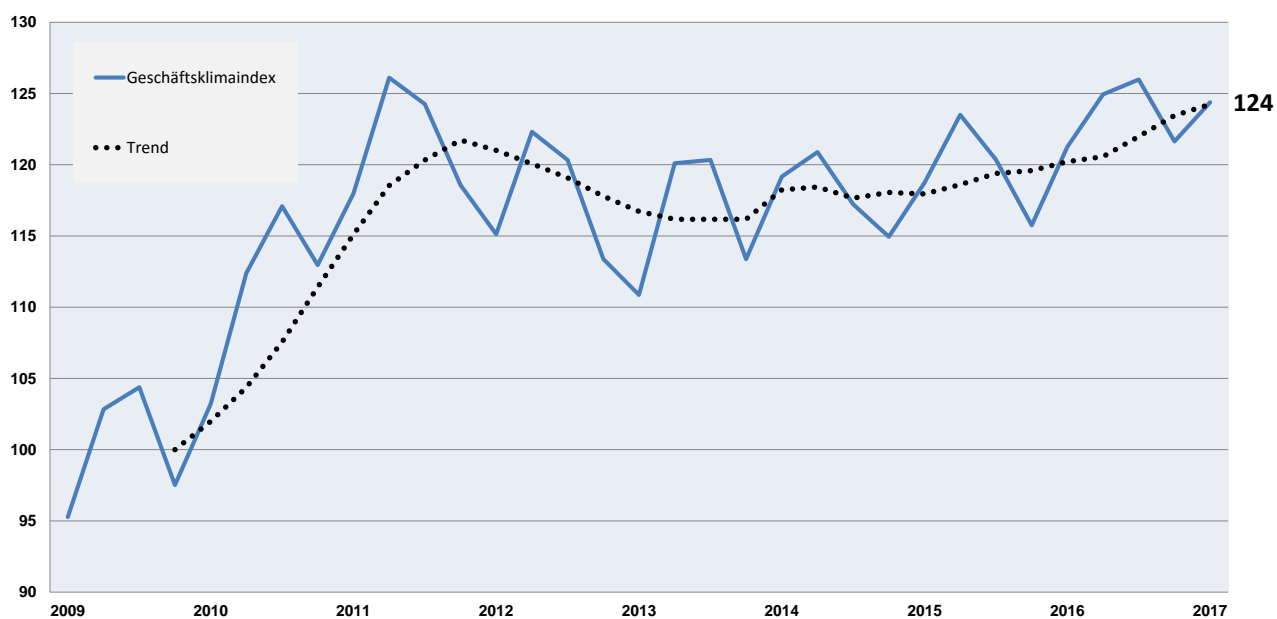


Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - I. Quartal 2017

Handwerkskonjunktur legt hervorragenden Jahresstart hin

Geschäftsklima zeigt weiter nach oben

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks I. Quartal 2017

Handwerkskonjunktur bleibt robust

Auch 2017 hat das oberfränkische Handwerk einen konjunkturell hervorragenden Start ins neue Jahr hingelegt. Der Geschäftsklimaindex ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3 Punkte auf einen Wert von 124 nach oben geklettert (Jahresmittel 2016: 123 Punkte). Dementsprechend sind 87 % der Betriebsinhaber mit ihrer Geschäftslage mindestens zufrieden und erreichen mit einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von 74 % einen Rekordwert für ein erstes Quartal. Obwohl durch die gestiegene Inflation die Konsumneigung in der Bevölkerung leicht gesunken ist, bleibt die Nachfrage nach Handwerksleistungen historisch hoch. Dank eines stabilen Arbeitsmarktes sollte die Anschaffungsneigung der Verbraucher stark bleiben und auch in den kommenden Monaten die oberfränkische Handwerkskonjunktur weiter treiben.

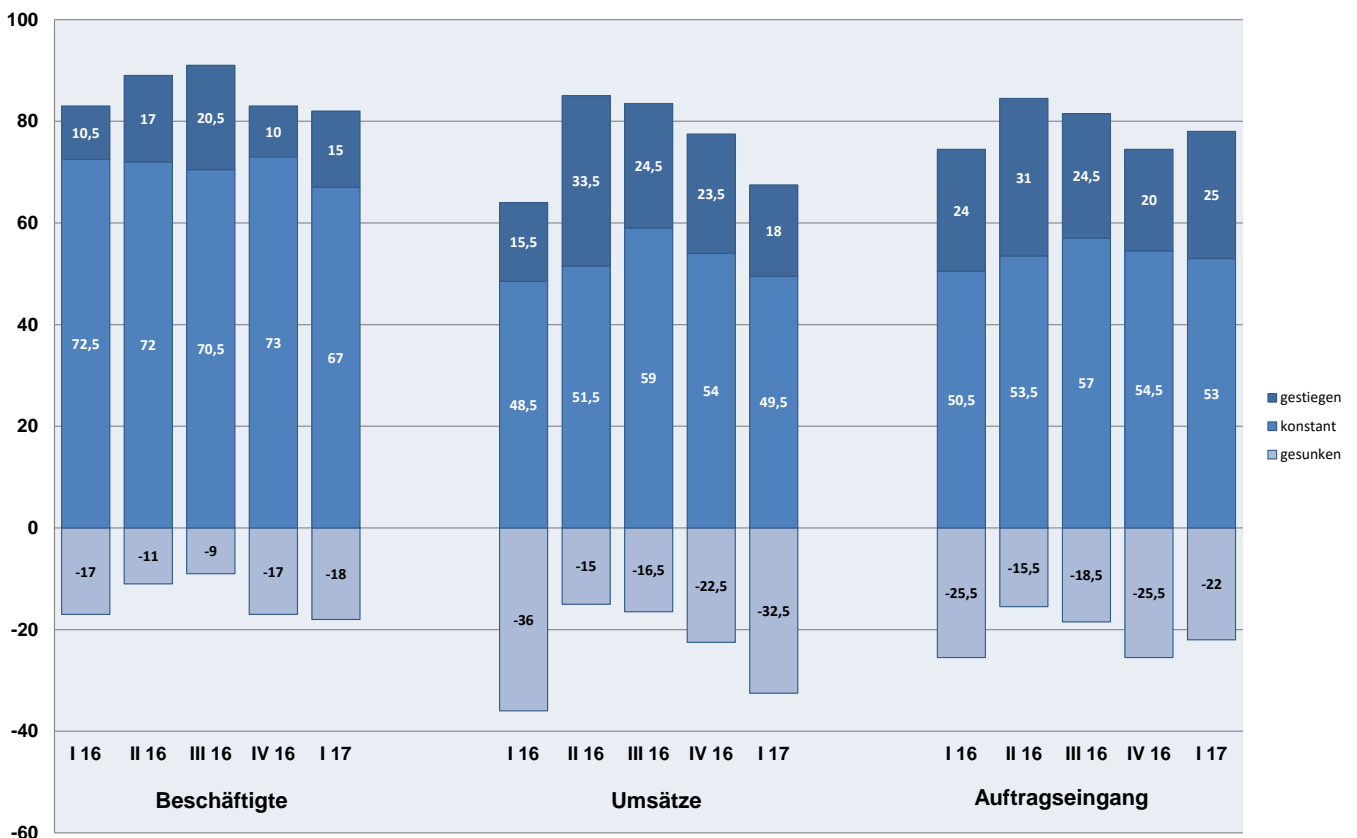
Stabiler Arbeitsmarkt im Handwerk

Das starke I. Quartal wirkt sich ebenfalls positiv auf den Arbeitsmarkt aus. So haben 82 % ihren Personalbestand auch zum Jahresanfang mindestens konstant gehalten oder sogar erhöht. Im nächsten Quartal wollen sogar 21,5 % neue Mitarbeiter einstellen. Besonders für angehende Auszubildende sind die Perspektiven im oberfränkischen Handwerk außerordentlich gut.

Hohe Nachfrage beflügelt Erwartungen

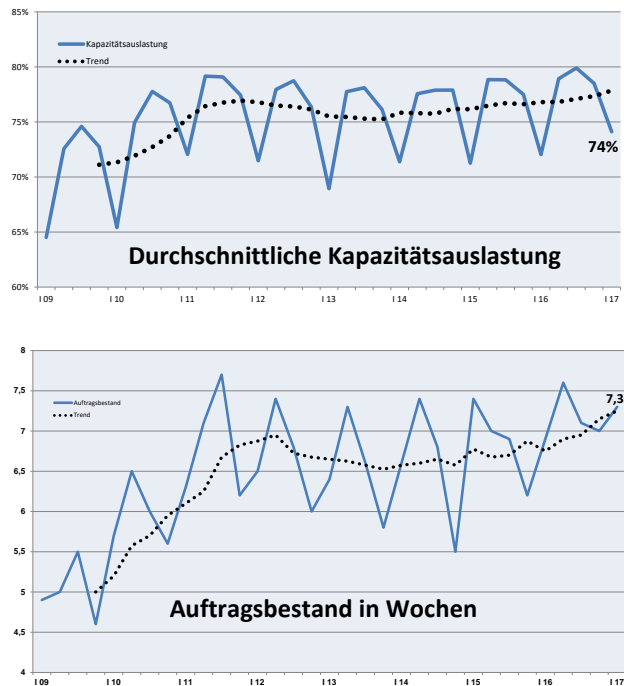
Sowohl die Umsätze wie auch die Nachfrage erreichen für ein I. Quartal sehr gute Werte. Ein Viertel der Betriebe berichtet, dass Auftragseingänge und Nachfrage wieder gestiegen sind. Ebenso stellt sich die Umsatzentwicklung besser dar als im Vorjahresquartal. Demzufolge blicken die oberfränkischen Betriebsinhaber äußerst optimistisch in die kommenden drei Monate: Über die Hälfte der Inhaber rechnen mit einer guten Geschäftslage (52,5 %), mehr als jeder Dritte (38,5 %) erwartet befriedigende Geschäfte.

Konjunkturelle Indikatoren

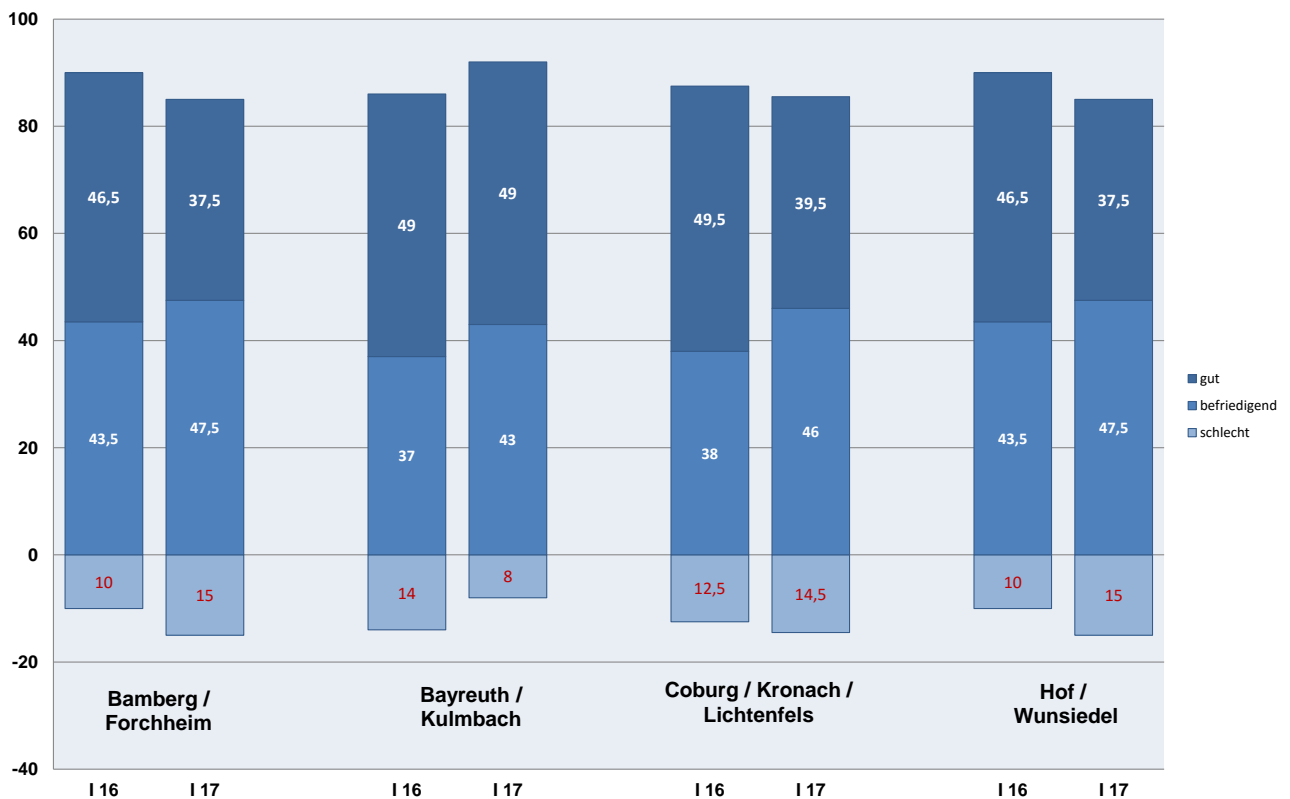


Positive Trends bei Kapazitätsauslastung und Auftragsbestand

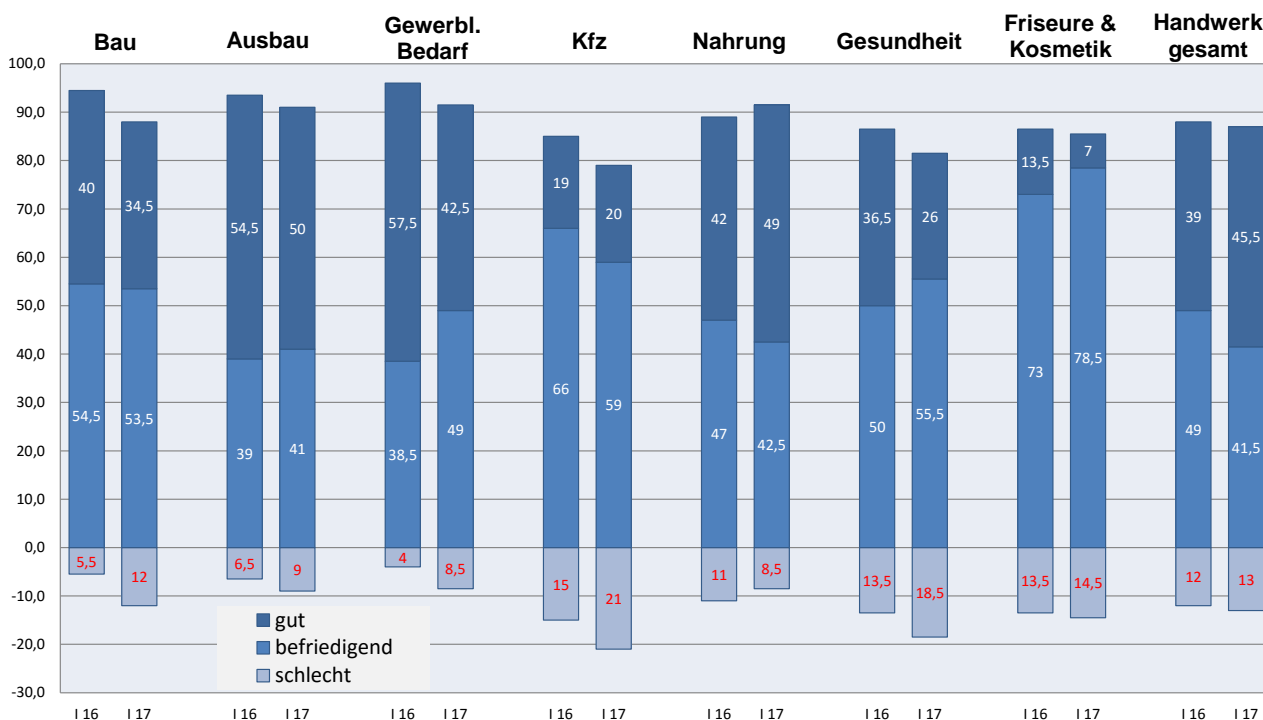
Bei der durchschnittlichen Kapazitätsauslastung wie auch beim Auftragsbestand zeigen die Trends eindeutig nach oben. Während in den letzten fünf Jahren die durchschnittlichen Reichweiten noch bei ca. 6 Wochen lagen, konnten sie sich in den letzten Quartalen auf über 7 Wochen steigern. Die weiterhin niedrige Sparquote, bedingt durch geringe Renditen bei Geldanlagen, sorgt zwar für volle Auftragsbücher im Handwerk, bedeutet aber gleichzeitig teilweise lange Wartezeiten für die Kunden. Trotz gestiegener Inflation sind hier mittelfristig auch keine großen Einbrüche zu erwarten. Dennoch befürchten viele Betriebsinhaber, dass die Einkaufspreise in den nächsten Monaten ansteigen (51 %) und dass diese nicht vollends durch höhere Verkaufspreise (31,5 %) kompensiert werden können.



Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die Geschäftslage bei den **Bau- und Ausbauhandwerken** ist nach wie vor hervorragend. Zwar mussten minimale Einbußen im Vergleich zum Vorjahr hingenommen werden, dennoch sind 9 von 10 Betriebsinhabern mit der Geschäftslage zufrieden bis sehr zufrieden (88 % bzw. 91 %).

Auch die **Zulieferer und Betriebe des gewerblichen Bedarfs** leisten einen wesentlichen Beitrag zu diesem sehr guten I. Quartal: Jeder Zweite berichtet von einer guten, weitere 42,5 % von einer befriedigenden Geschäftslage. Im Branchenvergleich schwächelt **das Kfz-Handwerk** leicht. Aufgrund der „Diesel-Diskussion“ scheinen einige Verbraucher verunsichert.

Dennoch sind 79 % der Kfz-Betriebsinhaber mit der Geschäftslage mindestens zufrieden. Die **Nahrungsmittelhandwerke** stehen in diesem Quartal an der Spitze der Gewerke und bleiben damit auf ihrem konjunkturellen Rekordkurs: nur 8,5 % bewerten die Geschäftslage negativ. Die **Gesundheitshandwerke** haben zwar leicht zum Vorjahr nachgelassen, erreichen aber mit einem Zufriedenheitswert bei der Geschäftslage von 81,5 % ein gutes I. Quartalsergebnis. Bei **Friseuren und Kosmetikern** ist die Geschäftslage nahezu unverändert: 7 % berichten von einer guten, 79 % von einer befriedigenden Geschäftslage.

Verantwortlich:
Redaktion:

Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer
Rainer Beck, Geschäftsführer
Benedikt Helldörfer, Assistent der Geschäftsleitung

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.